

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Strukturalismus

AUFSATZSAMMLUNG

- 18-4** *Strukturalismus, heute* : Brüche, Spuren, Kontinuitäten / Martin Endres ; Leonhard Herrmann (Hrsg.). - Stuttgart : Metzler, 2018. - VI, 294 S. : Diagr. ; 24 cm. - (Abhandlungen zur Literaturwissenschaft). - ISBN 978-3-476-04550-8 : EUR 49.99
[#6050]

Gibt es zum Strukturalismus noch etwas zu sagen?¹ Ist er nicht ein für allemal durch den Poststrukturalismus und folgende Ansätze in der Literaturwissenschaft erledigt und abgetan? Das ist die Frage – und so bietet es sich an, mehr als hundert Jahre nach der posthumen Veröffentlichung des *Cours linguistique* von Ferdinand Saussure² eine Bestandsaufnahme vorzunehmen, die „Brüche, Spuren, Kontinuitäten“ in den Blick nimmt. Diese Bestandsaufnahme fällt ergiebig aus, so viel sei hier in aller Kürze konstatiert. Denn es gelingt dem Band,³ im Durchgang durch bekanntere wie unbekanntere Texte Saussures – darunter auch die Dissertation des 22jährigen (Christian Benne) – einen frischen Blick auf den Strukturalismus zu ermöglichen. Dabei muß auch festgestellt werden, daß dieser Strukturalismus nicht eine einheitliche Theorie ist, sondern in verschiedenen Fachgebieten jeweils anders akzentuiert wird.

Die geradezu mythische Gründungsfigur des Strukturalismus, zu der durch die posthume Verfertigung des *Cours linguistique* Ferdinand de Saussure gemacht wurde, erörtert in einem luziden Beitrag Ludwig Jäger, der sich schon andernorts um ein angemesseneres Saussure-Bild bemüht hat. Da-

¹ *Strukturalismus in Deutschland* / Literatur- und Sprachwissenschaft 1910 - 1975 / hrsg. von Hans-Harald Müller ... - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2010. - 416 S. : graph. Darst. ; 23 cm. - (Marbacher Schriften ; N.F. 5). - ISBN 978-3-8353-0505-2 : EUR 24.90 [#1253]. - Rez.: *IFB 10-4*

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz319382613rez-1.pdf>

² Siehe *Ferdinand de Saussure zur Einführung* / Ludwig Jäger. - Hamburg : Junius, 2010. - 251 S. ; 17 cm. - (Zur Einführung ; 322). - ISBN 978-3-88506-622-4 : EUR 14.90 [#1738]. - Rez.: *IFB 11-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz255215681rez-1.pdf> - Neben Saussure in der Linguistik ist der Strukturalismus natürlich auch und gerade mit dem Denken des Ethnologen Claude Lévi-Strauss verbunden. Siehe jetzt *Lévi-Strauss* : eine Biographie / Emmanuelle Loyer. Aus dem Französischen von Eva Moldenhauer. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2017. - 1088, XVI S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Lévi-Strauss <dt.>. - ISBN 978-3-518-42770-5 : EUR 58.00 [#5533]. - Rez.: *IFB 18-2*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9106>

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1157115438/04>

durch, daß Saussure heute dem strukturalistischen Schematismus entrückt wird, bietet sich unter den Bedingungen des Poststrukturalismus auch erst wieder die Möglichkeit, sich unvoreingenommen mit seinem Werk zu befassen.

Michael Scheffel widmet sich dem Verhältnis von Strukturalismus und Narratologie bzw. Erzählforschung in Vergangenheit und Gegenwart, in der strukturalistisch geprägte Ansätze durchaus noch wirksam sind. Strukturen zu erfassen erfordert auch eine Reflexion auf den Begriff, ob nun in der Sprachwissenschaft (Alexander Becker) oder der Mediensemiotik (Jan-Oliver Decker). Sowohl für Sprach- wie Literaturwissenschaften ist es aufschlußreich, über die Arbitrarität von Zeichen (Nacim Ghanbari), Metaphorizität (Daniel Carranza) oder Spielarten des (un)eigentlichen Sprechens (Benjamin Specht) nachzudenken. Neben pointierten Skizzen stehen hier auch ausgesprochen anspruchsvolle Texte, die gründlich studiert werden müßten, so etwa Ralf Simons Ausführungen zum teils mißverstandenen Ausdruck „Projektion des Äquivalenzprinzips“, das seiner Auffassung nach selbst in einschlägig strukturalistischen Publikationen nicht richtig interpretiert wurde (S. 121 - 122).

Besonders erfreulich ist ein Aufsatz von Andreas Ohme, der den sogenannten *ethical criticism* einer Kritik unterzieht, ähnlich wie schon in einer anderen Publikation die Konzepte von **Skaz und unreliable narration**.⁴ Es ist immer besonders erfrischend, wenn ein Literaturwissenschaftler um begriffliche Präzision bemüht ist und dann auch nicht davor zurückscheut, wie hier den *ethical criticism* dahingehend auseinanderzunehmen, daß er auf allen Ebenen den Anforderungen an die wissenschaftliche Praxis nicht genüge (S. 218 - 219). Und der renommierte Romanist Karlheinz Stierle⁵ stellt die Frage, ob der Strukturalismus überholt sei – was er dahingehend beantwortet, daß es sich sehr wohl lohne, „die Richtung zu einem erweiterten literarischen Strukturalismus zu verfolgen“, denn eine strukturalistische und hermeneutisch aufgeklärte Literaturwissenschaft habe „noch ihre ganze Zukunft vor sich“ (S. 147). Dazu kommen z.B. noch Beiträge, die auf Claude Lévi-Strauss⁶ und das Thema der *bricolage* eingehen (Jake Fraser) oder der Frage nachgehen, wie sich in der literarischen Praxis der 1990er Jahre

⁴ Siehe **Skaz und unreliable narration** : Entwurf einer neuen Typologie des Erzählers / Andreas Ohme. - Berlin ; München [u.a.] : De Gruyter, 2015. - VIII, 292 S. ; 23 cm. - (Narratologia ; 45). - Zugl. geringfügig überarb. Fassung von: Jena, Univ., Habil.-Schr., 2012. - ISBN 978-3-11-040389-3 : EUR 99.95 [#4055]. - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz416977855rez-1.pdf>

⁵ Siehe auch **Montaigne und die Moralisten** : klassische Moralistik - moralistische Klassik / Karlheinz Stierle. - Paderborn : Fink, 2016. - 300 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7705-6113-1 : EUR 68.00 [#5068]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8418>

⁶ **Lévi-Strauss** : eine Biographie / Emmanuelle Loyer. Aus dem Französischen von Eva Moldenhauer. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2017. - 1088, XVI S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Lévi-Strauss <dt.>. - ISBN 978-3-518-42770-5 : EUR 58.00 [#5533]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9106>

das theoretische Postulat (bzw. die Hypothese) vom Tod des Autors auswirkte (Nicole Sütterlin). Hier wird en detail anhand einer Diskussion von Marcel Beyers Roman **Das Menschenfleisch**, dessen Autor übrigens massiv von Roland Barthes beeinflusst war, gezeigt, wie letztlich der „tote“ Autor“ als „untote“ Erzählinstanz wieder zum Leben erweckt wird (S. 8).

Der inhaltlich ergiebige Band, der über ein *Personenregister* verfügt, ist ein guter Ausgangspunkt für Literatur- und Kulturwissenschaft, sich nochmals des nicht unerheblichen Potentials zu vergewissern, das im Strukturalismus in seinen verschiedenen Spielarten immer noch vorhanden ist. Und etwas historisches Bewußtsein in Ergänzung zum Methodenbewußtsein kann sicher nicht schaden, wenn man darangeht, wiederum neue Theorien zu entwickeln. Denn diese können dadurch stärker gemacht werden, daß auch bereits Gedachtes konstruktiv aufgenommen wird.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9400>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9400>